

Die Vertikalachse eines Rhomboeders (Fig. 3a) ist eine Trigyre; zugleich ist sie eine Hexagyroide. Durch Drehung um 60° kommt Fig. 3a in die Stellung 3b, sodann durch Spiegelung nach einer horizontalen Ebene in die von 3c = 3a.

c) Symmetriezentrum (S.Z.). Jede Linie durch ein S.Z. verbindet Gleichartiges an der Kristalloberfläche. Man nennt solche Linien Tensoren. Kristalle mit S.Z. weisen zu jeder Fläche eine parallele gleichberechtigte Gegenfläche auf. Linien durch den Mittelpunkt eines Kristalls ohne Symmetriezentrum, die Ungleichartiges an der Kristalloberfläche treffen, bei denen also Richtung und Gegenrichtung verschieden sind, heißen Vektoren.

Anmerkungen. Monogyrische Symmetrie (Drehwinkel 360° , Drehlinie beliebig) hat jeder Körper. Zentrosymmetrie läßt sich digyroidisch ableiten (Fig. 2b). Die Reihenfolge gyroidischer Bewegungen ist beliebig.

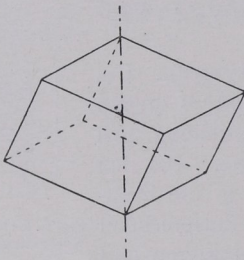


Fig. 3a.

Drehspiegelung bei einem Rhomboeder.

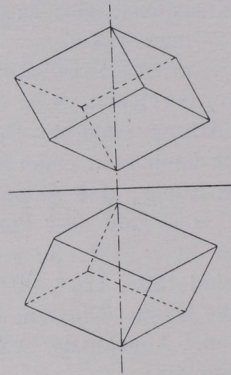


Fig. 3b und c.

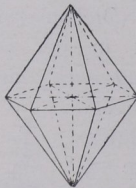


Fig. 4. Hexagonale Bipyramide.

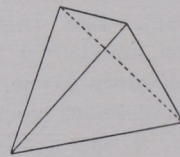


Fig. 5. Tetraeder.

Fig. 4 besitzt sechs vertikale und eine horizontale S.E., eine vertikale Hexagyre (in Fig. 4 vermerkt) und 3 + 3 horizontale Digyren (davon drei ausgezogen) sowie ein S.Z. Ohne S.Z. ist Fig. 5.

Enantiomorphie. Zwei Körper, die sich wie Gegenstand und Spiegelbild verhalten, aber durch Drehung und Parallelverschiebung sich nicht zur Deckung bringen lassen, heißen gewendet oder